

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

119 (23.5.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060993)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 119.

Mittwoch, den 23. Mai 1888.

14. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

R. Nach der „Köln. Ztg.“ und dem „Hamb. Kor.“ stehen Repressalien in Aussicht gegen die französischen Grenzplacereien und Aufreizungen. Versagt man deutschen Reisenden den Uebertritt auf französisches Gebiet, so wird Frankreich weit den Kürzeren dabei ziehen, wenn man deutscherseits dasselbe thut. Die französischen Blätter meinen freilich, daß Frankreich nur verführe, wie es Deutschland mit französischen Reisenden, die nach dem Reichslande wollen, gethan habe; sie vergessen aber dabei, daß die deutschen Reisenden harmlose Leute sind, die nichts gegen Frankreich zu unternehmen denken; die nach Elßaß-Lothringen kommenden Franzosen aber nur dorthin zu gehen pflegen, um gegen Deutschland zu agitiren. — Der Artikel der „Nordb. Allg.“ gegen das Schönererthum hat in Wien einen höchst angenehmen Eindruck hervorgerufen, aber auch Deutschland mag sich beim Kanzler für diese ehrsüchtige und sittliche Offenbarung bedanken, die zugleich ein Wink sein kann für gewisse Organe, wenn sie sich etwa verüßt fühlen sollten, vom graden und loyalen Wege abzuweichen. Doch nicht allein für die Presse ist eine Lehre daraus zu ziehen, auch für die Parteien und Einzelpolitiker. Wir haben den betreffenden Artikel in der letzten Nummer abgedruckt. — Wie die chinesische Mauer, d. h. das Vorurtheil der Chinesen gegen den Verkehr mit dem Auslande gefallen ist, so ist erblisch auch nach langem Harren der türkische Widerwille gegen die Verbindung der christlichen Eisenbahnen mit den türkischen Schienensträngen gewichen. Zwischen Wien und Saloniki ist jetzt eine Eisenbahnlinie hergestellt, die an der Grenze nur durch ein eisernes Gitterthor, welches sich den Türen öffnet und hinter ihnen wieder schließt, getrennt ist. Es ist dieser Schienenweg, der das Abendland mit dem Morgenland unmittelbar verbindet, eine großartige, folgenreiche Errungenschaft, die den Fortschritt der abendländischen Kultur dem Oriente gewährleistet. Der Kontrakt ist ein freier Spielraum gesichert, was dem englischen Handel einen nicht unerheblichen Nachtheil zugefügt, besonders dem mit billigen Zengstoffen. Aber auch Frankreich wird Einbuße erleiden, das neben England im Orient am meisten Chancen besitzt; denn der Handel von Oesterreich-Ungarn und Deutschland wird lebhafter in die Konkurrenz treten. Ob der Muselman aus seinem beschaulichen Phlegma aber erheblich aufgereizt werden wird, das ist noch sehr die Frage, er wird am Ende sich lieber unterwerfen lassen von dem Kommen, ehe er sich der hereinbrechenden abendländischen Kultur unterwirft. Aber Geschlechter sterben dahin und neue entstehen und Alles ist veränderlich auf Erden. — Nach Laguerre beabsichtigt Boulanger, seine große Rede in der Kammer innerhalb von drei Wochen zu halten. Sollte man ihn vorläufig nicht reden lassen, so werde er von der Regierung fordern, daß sie seine Rede offiziell im Druck erscheinen lasse, da es ihm nur darauf ankomme, vor dem Lande, nicht aber vor der Kammer, zu reden. Präsident Carnot werde gezwungen werden, ein Ministerium aus Boulangeristen zu bilden, welches dann für die Revision der Verfassung Sorge tragen werde. Weigere sich Carnot und der Senat, so werde man einen Gewaltakt gegen Diejenigen ausüben, welche sich dem entgegenstellen. Von einer Diktatur wolle Boulanger, seiner Meinung nach, nichts wissen, auch nichts von einer Präsidentschaft auf Lebenszeit. Der General sei eines Verrathes an der Republik nicht fähig.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser wird, nachdem Allerhöchstdieselbe

bereits am Vormittage einige Zeit im Freien, und zwar in den Anlagen des Schlosses zu Charlottenburg zugebracht, auch am Nachmittage wieder eine Ausfahrt (vorausichtlich nach dem Thiergarten) unternommen. — Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz kehrte gestern Abend von Magdeburg zurück und verblieb in Potsdam, woselbst Höchstdieselbe übernachtete. — Se. R. Hoh. der Prinz Heinrich und Se. Hoh. der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Höchstwelche den Kronprinzen zur Besichtigung der Gruson'schen Fabriken und zur Bewohnung der Schießveruche nach Magdeburg begleitet hatten, fuhrn direkt nach Berlin, wo sie Abends gegen 7 Uhr eintrafen. — Während der Hochzeits-Feierlichkeiten sind zum Ehrendienst befohlen bei der Prinzessin-Bräut Irene von Hessen der Wirkl. Geh. Rath, Ober-Schloßhauptmann Graf W. Perponcher, der Zeremonienmeister, Kammerherr Graf Vigtum von Eckstedt, Kammerherr Graf Max Lüttichau, sowie die Hofdamen Gräfin Wanda zu Eulenburg und Fräulein Aurélie v. Alten, ferner bei Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzen Heinrich der Vize-Admiral Graf Monts, Chef der Marine-Station der Nordsee, beim Großherzog von Hessen der General-Adjutant, General-Lieutenant Wischke, und der Flügel-Adjutant, Oberlieutenant v. Pleßen. Beim Prinzen von Wales General à la suite General-Lieutenant Graf Alten und der Kommandeur des Pommer'schen Infanterie-Regiments (Blücher'sche) Nr. 5, Major v. Nagmer, sowie beim Großfürsten Sergius von Rußland der General-Lieutenant v. Schlichting, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, und Oberlieutenant v. Blücher, Kommandeur des 1. Brandenburgischen Infanterie-Regiments (Kaiser Alexander) Nr. 3. — Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Großherzoglich mecklenburgische Ober-Zolldirektor Oldenburg ist von hier abgereist. — Dem Vernehmen nach begibt sich der hier aus Singapur eingetroffene Konful Rettig schon in nächster Zeit auf den Konfulposten nach Madrid. Assessor Biermann geht demnächst als Vizekonful nach Samoa. — Der österreichisch-ungarische Votchkaster am russischen Hof, Graf Wolkenstein, ist gestern aus St. Petersburg hier eingetroffen. — Staatsminister v. Bötticher ist gestern Abend nach Rehdorf in der Provinz Sachsen abgereist, wo er bei dem ihm befreundeten Kammerherrn Baron v. Bodenhausen sich drei Tage aufzuhalten gedenkt. — Der Präsident der Reichsbank, Wirkl. Geheimer Rath Dr. v. Dechend, ist, der Kreuztztz. zufolge gestern von Frankfurt a. M. wieder hier eingetroffen. — Vorgestern ist zu Dresden im 73. Lebensjahre der General-Lieutenant z. D. v. Havenseldt gestorben. — In der Nacht vom 18. auf den 19. d. Mts. ist der vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geheimer Ober-Regierungsrath Goltz plötzlich verstorben. — (Aus dem Schlosse zu Charlottenburg) erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß der Kaiser nach einer ziemlich gut verbrachten Nacht, welche in den Morgenstunden besonders erquickenden Schlummer gebracht, sich heute Morgen in erquicklicher Kräftigung zur gewohnten Stunde erhoben hat. Der Kaiser zeigte sich im Laufe des Vormittags zu drei verschiedenen Malen an dem bekannten Frontfenster des Schlosses und wurde von dem nach Laufenden zählenden Publikum mit stürmischem Jubel begrüßt. — In den späteren Vormittagsstunden suchte der hohe Konvaleszent sein Lieblingsplätzchen im Garten auf und machte ohne jede Unterbrechung kurze Promenaden im Park. — Sir Morell Macenzie benutzte das günstige Allgemeinbefinden des hohen Patienten zu einem kleinen Ausfluge, und Professor Krause trat von Nachmittags 2 Uhr an an seine Stelle. — Durch Kabinettsordre vom 1. Mai d. Js. ist der „Magd. Zg.“ zufolge den im Dienste der preussischen Staatsbahnen stehenden

Stationsauffsehern, Stationsassistenten (sowohl im äußeren wie im Expeditionsdienst), Schiffskapitäns 2. Klasse und Telegraphenauffsehern die Berechtigung zum Tragen von Achselstücken und des Offiziersdegens mit goldenem, bezw. für Offiziere des Beurlaubtenstandes mit silbernem Portepee verliehen worden. — Der neulichen Meldung entgegen, daß Graf Wilhelm v. Bismarck Regierungspräsident in Merseburg werden würde, wird jetzt von verschiedenen Blättern mitgetheilt, Graf Wilhelm sei für diese Stellung in Hannover ansehnlich, da Herr v. Cranach um seine Entlassung nachgesucht habe. — Im III. (brandenburgischen) Armeekorps sind 290 und im XI. (hessischen) 299 ausgeschiedene Offiziere des Beurlaubtenstandes in der Landwehr zweiten Aufgebots wieder angestellt. In den Berliner Reserve-Landwehr-Bezirken sind allein 168 Wiederanstellungen erfolgt, nämlich 18 bei der Garde-Infanterie, je 1 bei der Garde-Kavallerie, der Garde-Feldartillerie und dem Garde-Train, 71 bei der Infanterie, 35 bei der Kavallerie, 11 bei der Feldartillerie, 2 bei der Fußartillerie, 1 bei den Pionieren, 2 beim Train und 15 beim Sanitätskorps. — Die Ausschuffberathungen des Bundesraths über den Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter werden dem Vernehmen nach am Freitag wieder aufgenommen werden. — Das Abgeordnetenhans wird zur nochmaligen Berathung des Volksschulgesetzes (25. Mai) berufen werden. Nachdem der Finanzminister v. Scholz erklärt hat, die Regierung habe ursprünglich beabsichtigt, die Staatsbeiträge für die ersten ordentlichen Lehrer anstatt auf 400 auf 600 Mark festzusetzen, wird, wie die „Vib. Kor.“ erklärt, die freisinnige Partei kein Bedenken tragen dürfen, schon in dem vorliegenden Gesetze eine entsprechende Erhöhung der Beiträge herbeizuführen. — Der Spiritusbank für Deutschland ist der Berl. Pol. Nachr. die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter beigetreten. — In Betreff des tatsächlichen Standes des zwischen den nationalen Parteien geschlossenen Kartells erklärt die „Kreuz-Ztg.“ in einer Polemik mit der „Konf. Kor.“: 1) Daß das Kartell im Jahre 1887 nicht von der Parteileitung, sondern von der deutsch-konservativen Fraktion des Reichstages geschlossen worden ist; 2) daß diesem Vorgange und auch der Natur der Sache nach eine Wiederholung der damals getroffenen Abmachungen für die bevorstehenden Landtagswahlen nur von der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses beschlossen werden kann; 3) daß über eine solche Erneuerung des Kartells weder in der konservativen Fraktion, noch in dem Vorstände derselben, noch endlich innerhalb der von der „Konf. Kor.“ genannten Parteileitung bisher Besprechungen stattgefunden haben, wohl aber private Anführungen auf eine Abneigung sehr einflußreicher nationalliberaler Persönlichkeiten gestossen sind, soweit die Ausbehnung des Kartells auf die ganze Monarchie in Frage stände. — Die diesjährigen Kaiser manöver des 8. Armeekorps finden, wie der „Nordb. Allg. Ztg.“ gemeldet wird, in der Mark statt, in der Gegend zwischen Alt-Landsberg, Strausberg, Wriezen, Freienwalde. Das Manöver umfaßt die Tage vom 4. bis 19. September einschließl. Die letzten drei Tage manövriert das Gardekorps gegen das dritte Armeekorps. Die Einberufung der Reservisten und Königsurlauben erfolgt Anfang August. Am 20. September findet die Entlassung der Reservisten statt. — (Diadem für die Prinzessin Irene.) Ein Berliner Juwelier ist gegenwärtig damit beschäftigt, ein Diadem für die Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt zu deren Vermählungsfeier zusammenzusetzen.

### Des Pfarrers Mündel.

Original-Roman von Gertrud Walden.

(Fortsetzung.)

Die Oberin kam; schnell die Karte verbergend, stellte sich Eleonore schlafend; vielleicht verließ die Oberin dann bald das Zimmer. Als die Oberin das junge Mädchen einige Augenblicke betrachtete, unteruchte sie vorsichtig, da sie an den fingirten Schlaf glaubte, Verband und Umschlag, dann gab sie leise einem von ihr mitgebrachten jungen Mädchen, einer Anfallszöglin, Anweisungen über die weitere Pflege, und verließ zögernd das Zimmer, sich noch von der Thür aus nach der Schlafenden wendend, als hoffe sie ein Erwachen, um Fragen zu stellen. — Gezwungen, mit geschlossenen Augen zu liegen, schlief Eleonore endlich wirklich ein und goldene Träume umgaukelten sie. Zimmer wieder sah sie sich in Alfred's Armen und blickte mit namenloser Wonne in seine schönen Augen, treuen, dunklen Augen. — Als sie am nächsten Tage ziemlich spät erwachte, sah sie die Oberin suchend vor dem Tische stehen, auf dem noch von gestern die geöffnete Schreibmappe lag. Eleonore wußte, daß die Oberin ihre Antwort für den Pfarrer suchte. Schnell schloß das junge Mädchen die Augen wieder, als sich der finstere Blick der Oberin nach dem Bett richtete. — Eleonore wußte, was nun kam, kannte den Sturm von Mahnungen und Thaten des Glaubens im Voraus, doch sie bebte vor der Minute, da er losbrach, ihr Herz war starr vor Angst, ein unbefreibbar qualendes Weh erfaßte sie heute bei dem Gedanken, des Pfarrers Gattin werden zu sollen, den sie doch gestern ruhig erwoget. — Warum irren zwischen ihr und dem Pastor immer die dunklen, schönen Augen des Lieutenant vorüber? Was konnte er ihr je sein? Warum zerriff sie die unselige Karte nicht? Der Geber hatte heute, unter dem wechselvollen Salonleben, wohl lange das Mädchen in der unscheinbaren Tracht vergessen! Warum schämte Eleonore sich mit einem Male der erst freiwillig gewählten Tracht? — Fort, fort mit den dummen Gedanken! Eleonore gelobte sich,

den Phantasien zu entsagen, sie will nicht schreiben, wozu auch? Der Offizier würde es wahrscheinlich gar nicht abholen und wenn er es thäte, wie sollte dies Spiel enden? — Nein, nein, Eleonore wollte jetzt die Frage der Oberin abwarten, ja sie wollte sie bitten, die Oberin möge dann schreiben, sie sei bereit, des Pastors Weib zu werden, er möge kommen. Dann sei es entschieden, der Kampf sei aus und sie — finde endlich Frieden. Frieden an eines ungeliebten Mannes Seite? D, warum nicht lieber im Grabe? Klage es in ihrem Herzen. „D, warum haben mich Pferde oder Räder nicht zu Tode getroffen, wie schön mußte es gewesen sein, zu sterben im Vann jener Augen, in süßem Selbstvergessen in seinen Armen!“ Ein tiefer Seufzer hob unwillkürlich ihre Brust und die Hände deckten die feucht gewordenen Augen. — Sofort stand die Oberin an ihrem Lager. „Was fehlt meiner lieben Eleonore? Thut der Fuß so weh?“ Erschreckt schlug Eleonore die Augen auf, mit süßlichem Lächeln schaute die Oberin auf sie herab. Das Mädchen schauderte, aber sie sagte sich sofort wieder; sie wollte ihren Entschluß ausführen trotz aller Herzensqual. Und nicht lange ließ die Oberin auf die Frage warten, noch einige Beileidsbitten, dann hat sie fast losend, ihr doch zu sagen, ob ihr theurer Keffe vielleicht schon den gewiß sehnlich erwarteten Entschluß erhalten habe. — Nun war die Frage gestellt, die so bang erwartet worden und doch erfaßte Eleonore mit einem Male entsetzliche Angst. Nein, nein, nur nicht jetzt mit dem Bilde Alfred's im Herzen, eines anderen Mannes Weib werden; nein, nur Zeit gewinnen, nur um keinen Preis der Welt jetzt! Mit schnellem Entschluß die Hände der Oberin erfassend, schaute sie stehend zu derselben auf. „D bitte, lassen Sie mir Zeit. Es ist mir Alles so plötzlich gekommen, ich bin ja noch so jung! Schreiben Sie, gültige Frau, meinem Vornamen, er möge sich gebulden, möge gültig mit mir sein; ich sei wieder krank, er möge Nachsicht haben, wenigstens bis ich genesen, dann, — dann will ich Alles thun, was Sie wünschen.“ — Bestürzt, zweifelnd schaute die Oberin auf das heftig weinende Mädchen. Was war nur über Nacht dem dummen Dinge in den Sinn gekommen; sie war doch fest entschlossen gewesen. Aber was

sollte die Oberin thun? Zwang war eine mißliche Sache, überdies erhielt die Oberin ja auch das reiche Kostgeld nur, so lange Eleonore im Stifte weilte. — Auch schlug ja Eleonore nicht das Anerbieten des Pastors aus, sie bat ja nur um Frist. Leise den Kopf schüttelnd, erhob sie sich endlich. „Sei ruhig, Mädchen, es thut Dir ja Niemand Gewalt an. Ich werde meinem Neffen Deine Bitte schreiben, doch glaube ich, Deine Furcht vor ihm wird ihn wenig freuen.“ — Eleonore hörte in der Freude über Erfüllung ihres Flehens kaum den Unmuth in den Worten heraus, ja überhörte den Schlusssatz gänzlich. Sie schloß sich nach der Entfernung der Oberin so leicht, als sei sie frei für immer von allen Fesseln. Zimmer wieder lehrten ihre Gedanken zu Alfred zurück, und trotz ihres fort und fort wieder wiederholten Raisonnements: „Er hat längst seine Bitte um einen Brief vergessen“, trug doch, durch Vermittelung Schwester Juliens, das Postmädchen der Anstalt, durch ein Geschenk bewogen, heimlich einen Brief Eleonore's, der Alfred's Adresse trug, seiner Bestimmung entgegen. — In dem Herzen Eleonore's kämpfte süßes Glück mit bangem Zagen. D wie gern, wie gern hätte sie gewagt, ob der Brief abgeholt wurde und was Alfred gethan beim Lesen. Ohne irgend welche Antwort vergingen vierzehn Tage, Eleonore hielt schon längst wieder im Garten, auch der lädierte Fuß thut, wenn er auch etwas matt ist, doch nicht mehr weh. An der Stirn ist eine kleine, rothige Narbe als einziges äußeres Erinnerungszeichen geblieben, und über dem ganzen rostigen Gesichtchen liegt wie zarter Duft, stilles, wehmüthiges Sinnen, tiefe, selbstlose Liebe und macht es rührend lieblich. — Im kühlen Zimmer sitzt emsig die Oberin, die Zeitung lesend. Ein dumpfes Kriegsgeräusch ist zu ihren Ohren gedrungen; legt sie demselben auch keine Bedeutung bei, so hat es doch das Interesse für Politik gewekt. Mitten in ihrer Lektüre wird ihr ein Brief ihres Neffen überreicht. Pastor Dunker erwähnt ebenfalls des Krieges, dessen Ausbruch jeden Augenblick zu erwarten sei und wünscht aus diesem Grunde Eleonore's sofortige Entscheidung. In den nächsten Tagen komme er persönlich, die Oberin möge das Jfzige zu baldiger Trauung thun, sein müsse die Erbin werden, im Guten oder Bösen. (Fortsetzung folgt.)

Er hat zu diesem Behufe aus dem preussischen Kronschatz einige Duzend wundervoller, nur in silberne Hälchen gefasster Brillanten erhalten, deren kostbarster in bläulichem Lichte schimmernd, das Mittelstück bildet und einen Werth von 30,000 Mk. darstellt. Diese Krondiamanten wandern, nachdem sie in dem für den Tag bestimmten Arrangement ihren Zweck erfüllt haben, in den Schatz des Königshauses zurück.

Im nächsten päpstlichen Konfistorium steht, wie aus Köln berichtet wird, die Ernennung des Erzbischofs von Köln zum Kardinal bevor.

Der im Jahre 1873 in Low Walker erbaute, bisher unter britischer Flagge gefahrene eiserne Schraubendampfer „Ringpo“ von 761,61 britischen Registertons Netto-Raumgehalt hat durch den Uebergang in das ausschließliche Eigenthum der Hamburgischen Aktien-Gesellschaft „Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft“ das Recht zur Führung der deutschen Flagge erlangt. Dem bezeichneten Schiffe, für welches die Eigentümerin Hamburg zum Heimathshafen gewählt hat, ist am 3. v. Mts. vom Kaiserl. Konsulat zu Hongkong ein Flaggenattest erteilt worden.

### Ausland.

Wien, 20. Mai. Unter dem Schlagworte „Militärisches“ bringt die Presse eine vielbeachtete Mittheilung. Anknüpfend an die preussische Kabinettsordre vom 12. April cr. über die Dislokationen der deutschen Truppen in Ost- und Westpreußen, wird ausgeführt, daß ähnliche Verhältnisse, die in Oesterreich obwalten, auch ähnliche Garnisonsverschiebungen notwendig machen werden. In der Durchführung des Territorialsystems sei bisher Galizien am meisten zurückgeblieben, weil der Mangel an Unterkunft große Schwierigkeiten bereitete. In dieser Hinsicht sei in der letzten Zeit in Galizien Vieles geschehen, und es werden demgemäß die galizischen Regimenter, die bisher ihre Standquartiere noch außerhalb Galiziens hatten, nach Maßgabe der Verhältnisse in ihre Ergänzungsbereiche verlegt werden. Diese Maßregel erscheine schon dadurch dringend geboten, daß durch die mannigfachen militärischen Objekte und Fortifikationen, die in den letzten Jahren in Galizien errichtet worden, der militärische Dienst in jener Provinz an Ausdehnung und Anstrengung beträchtlich gewachsen sei und Ansprüche stelle, für welche die in diesem Landestheile bisher nicht vermehrte Truppenzahl weiterhin nicht ausreiche. — Allgemein erachtet man dies Komunikale als die Antikipation der in demselben als notwendig bezeichneten Maßregeln, glaubt jedoch, daß für die letzteren nicht politische Motive, sondern rein militärische Gründe bestimmend sind; da es eine Anomalie wäre, wenn gerade in dem seiner geographischen Lage und Beschaffenheit nach exponirtesten Grenzlande das für rasche Entwicklung der Wehrkraft so vortheilhafte Territorialsystem nicht durchgeführt würde. — Der von herzogwinnischen Flüchtlingen von Montenegro aus verführte Putz ist vollständig vereitelt. Der Führer der Bande, Milutin Mlic, wurde am 17. d. M. von einer österreichischen Patrouille erschossen. — Gegenanthon führt im „Nemzet“ aus, die ganze Verantwortung für die Europa so drückende Militärlast treffe die St. Petersburger Regierung. So lange von der Rewa nur Verdachtsmomente ausgehen, können auch die optimistischsten Regierungen in ihren Versprechungen nicht weiter gehen, als zur hypothetischen Versicherung, daß der Krieg in diesem Jahre nicht ausbrechen werde. (Post.)

Brüssel, 20. d. M. fand in der Wohnung des Prinzen Viktor Napoleon eine neue honopartistische Parteikonferenz statt; wie verlautet, sollen die Mittel erwogen werden, welche die Auflösung der Kammer beschleunigen könnten. — Die Kammer nahm heute die Vorlage, betreffend die Kredite für die Erhöhung der militärischen Verteidigungsmittel, einschließlich der Maasbefestigungen, an. 61 Deputirte stimmten dafür, 15 enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 19. Mai. Deputirtenkammer. Der Handelsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, welcher die Frist zur Erhebung des Zuchtschlagszolls auf ausländischen Alkohol weiter verlängert. — Die „Correspondance nationale“, das Organ des Grafen von Paris, billigt den Beschluß der Gruppen der Rechten, die Auflösung der Kammer mit allen Mitteln zu betreiben und sagt, die Auflösung bereite die Verfassungsrevision vor, welche Frankreich die Freiheit zurückgeben müsse, seine Geschichte selber zu bestimmen.

Paris, 19. Mai. Bourgeois, Deputirter des Departements Marne ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ernannt worden. — Von den Municipalratswahlen sind jetzt die Resultate aus 2579 Hauptorten von Arrondissements und Kantonen bekannt. Darnach haben die Republikaner die Majorität in 1792 Orten behalten, in 121 neu gewonnen. Die Konservativen haben 526 Orte behalten und 110 dazu gewonnen.

Rom, 18. Mai. Der General San Marzano ist aus Massana hier angekommen.

Barcelona, 18. Mai. Die Königin empfing heute die Befehlshaber der aus Anlaß der Ausstellung hier eingetroffenen fremden Geschwader und sprach hierbei ihre hohe Befriedigung über den Besuch der Geschwader aus, in welchem sie ein kostbares Zeichen sympathischer Theilnahme der Mächte für Spanien und das königliche Haus erblickte.

Belgrad, 18. Mai. Der erste Zug auf der neu eröffneten Bahn passirte heute Mittag um 12 Uhr 50 Min. den Bahnhof in der Richtung auf Niß resp. Salonik.

### Kolonien.

Es liegt in der Absicht, die Kolonien Kamerun und Togo so selbstständig zu stellen, daß man auch daran wird denken können, aus dem Lokal-Etat die dortigen Lokal-Beamten anzustellen. Die letzteren würden dann nicht unmittelbare, sondern mittelbare Reichsbeamten sein, wie etwa die Beamten in Elßaß-Lothringen. Zu diesem Behufe wird, wie wir hören, eine kaiserliche Verordnung ausgearbeitet, welche die Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes auch auf diese Beamten in den genannten Schutzgebieten anwendet.

### Marine.

\* Wilhelmshaven, 22. Mai. S. M. Kreuzerregate „Stein“ ist am 20. d. M. in Kiel eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Stein“ und S. M. Fahrzeug „Falk“ ist bis auf Weiteres Kiel. Das Transportfahrzeug „Eber“ ist am 19. d. M. nach Kiel in See gegangen. — Durch Verfügung des Chefs des Admiralitätsamts ist bestimmt, daß das am 23. d. M. unter dem Kommando des Konter-Admiral Knorr zu bildende Panzergeschwader die Bezeichnung „Kommando der Manöver-Flotte“ zu führen hat.

(Personalien.) Laut Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 1. Mai cr. ist bestimmt, daß das Kommando des Korvetten-Kapitäns Prinzen Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, zur Dienstleistung in der Admiralität mit dem 19. d. M. abschließt. Gleichzeitig ist Sr. königl. Hoheit Urlaub bis ult. Juni cr. bewilligt. — Korvetten-Kapitän Klaua hat sich zur Uebernahme des Kommandos S. M. Aviso „Bieten“ nach Kiel begeben. — Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 15. Mai cr. ist der Kapitän zur See Fehr v. Wölsing zum 1. Juni d. J. von seinem Kommando als Marine-Attache bei den Nordischen Reichen entbunden, dagegen der Kapitän-Lieutenant Baron v. Pleßner vom 1. Juni cr. als Marine-Attache für die Nordischen Reiche mit dem Wohnsitz in St. Petersburg kommandirt worden. — Kapitän-Lieutenant v. Holsendorff hat einen dreimonatlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten. — Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. d. M. scheidet der Sekonde-Lieutenant Fischer vom Sebatillon, behufs Uebertritts zur preussischen Armee, von der Marine aus; gleichzeitig ist derselbe als Sekonde-Lieutenant mit seinem Patent im 4. Rheinischer Infanterie-Regiment Nr. 30 angestellt. Der Sekonde-Lieutenant Funtz, bisher im Infanterie-Regiment Nr. 130, ist mit seinem Patent im Sebatillon angestellt. Ferner ist der Sekonde-Lieutenant v. Frensdorf vom Sebatillon ausgeschieden und gleichzeitig unter Beförderung zum Premier-Lieutenant im Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 angestellt. — Der Sekonde-Lieutenant Wiese, bisher im 1. Rheinischen Infanterie-Regim. Nr. 25, ist mit seinem Patent im Sebatillon angestellt. — Unter-Lieutenant zur See Graf v. Monts ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— S. M. Fahrzeug „Foreley“, Kommod. Kapitän-Lieut. Fehr v. Lynder, ist am 18. Mai cr. in Syra eingetroffen und beabsichtigt am 20. d. M. wieder in See zu gehen. — Das Kadettenschulschiff „Niobe“ tritt am 4. Juni d. J. die Reise nach Nyborg an. — Wie die „Danz. Ztg.“ hört, wird das Panzergeschwader in nächster Woche in Dienst gestellt. Laut Wertbefehl sind die zu diesem Geschwader gehörigen Panzerschiffe „Baben“ und „Bayer“ bis zum 19. d. fertig zu stellen. Beide Schiffe sind einer speziellen Reparatur unterworfen worden und haben außen und innen ein ganz neues Aussehen erhalten. Um die rechtzeitige Fertigstellung zu bewirken, wird auf beiden Schiffen in Ueberstunden gearbeitet. Das gleichfalls zum oben genannten Geschwader gehörige Panzerschiff „Friedrich der Große“ ist in Kiel eingetroffen.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 22. Mai. Der Sekonde-Lieutenant im Pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11 von Michaelis ist mit Urlaub hier eingetroffen.

S Wilhelmshaven, 22. Mai. Im Interesse der Zivilgemeinde theilen wir mit, daß vom heutigen Tage an Herr Pastor Jahns verweist ist und in diese Zeit fallenden amtlichen Handlungen in Vertretung von Herrn Marine-Stationssparrer Söbel (Pfarrstraße 1, südlicher Flügel) vorgenommen werden. Wir können unsern werthen Herrn Seelforger diese 14 Tage Ruhepause umsomehr gönnen, da seine Hochzeitsreise ist und er mit der „Frau Pastorin“ bald heimkehren wird.

V. Wilhelmshaven. Der königliche Bade-Kommissarius zu Norderney ist ermächtigt, freie Bäder am Strande und in dem Warmbadehause denjenigen Armen zu gewähren, welche durch eine ärztliche Bescheinigung die Nothwendigkeit des Bädergebrauchs und durch ein Attest ihrer Ortsobrigkeit ihre Mittellosigkeit nachweisen.

† Wilhelmshaven, 22. Mai. Der Mühlengarten bietet dem Publikum, seitdem derselbe in den Besitz der Frau Ww. Winter übergegangen ist, einen Erholungsort, der den weitgehenden Ansprüchen im ausgedehntesten Maße genügt. Die Besitzerin hat alles aufgebietet, die inneren Räumlichkeiten, sowohl die kleinen Gesellschaftszimmer, den großen und kleinen Saal, als auch selbst das sog. Gastzimmer so herzustellen zu lassen, daß Jedermann sich beim Eintritt durch die außerordentliche Sauberkeit und geschmackvolle Ausstattung angeheimelt fühlt. Auch der Garten mit seinen auf's Beste in Stand gesetzten beiden Regelpflanzungen, den zahllosen Plätzchen, Winkeln und lauschigen Lauben empfiehlt sich zum Besuch und wird letzterer bei fortschreitender Vegetation gewiß und gerne mit Vorliebe von Vereinen sowohl, wie von einzelnen Spaziergängern und Familien wiederholt werden.

× Wilhelmshaven, 22. Mai. (Nach dem Feste.) Pfingsten, das herrliche Fest ist nun vorüber mit all seiner Wonne und seiner Lust. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fiel noch starker Regen, doch sowohl am ersten wie auch am zweiten Festtage hielt sich das Wetter vortheilhaft, wenn die Luft auch ein wenig kühl blieb. Die verschiedenen Vereine und Gesellschaften und sonstige frohe Menschen machten sich denn auch die günstige Witterung zu Nutzen, theils in Ausflügen in der Umgegend, theils im Besuch der hiesigen Gartenlokalitäten. Am zweiten Festtage war Wilhelmshaven wie ausgeglorbt. Auf den Bahnhöfen herrschte dafür auch an diesen Tagen desto regeres Leben und Treiben, doch ging alles eract und ruhig zu. Die Konzerte am 1. Festtag im Park, in Burg Hohenzollern, Knippshausen, Mühlengarten etc. waren sehr gut besucht. Die Marinekapelle der II. Matrosen-Division sowie die der Leipzig fanden mit ihren Konzerten den größten Beifall. Am 2. Festtag ist auch tüchtig in den bekannten Lokalitäten getanzt worden.

[.] Wilhelmshaven, 22. Mai. (Wilhelmshaven im Sommer.) Der Sommer muß erst kommen, ehe man so recht wahrnehmen kann, daß die Natur auch Wilhelmshaven nicht vernachlässigt hat, nachdem der auf Verschönerung bedachte Mensch das Seine dazu beigetragen. Nicht man seine Schritte nur hinaus in den prächtigen Park, wo herrliche Baumgruppen, bereits stattlich ihre Kronen zum Himmel erheben, wo große Wiesen mit schönen Boskettts zu finden sind, und auch Wasser nicht fehlt, das dem landschaftlichen Reiz des Parks einen eignen Zauber hinzufügt. Dem Bedürfnisse der Spaziergänger, sich zu erfrischen, laßt das „Parkrestaurant“ gaslich ein. Ein zweiter köstlicher Sommeraufenthalt ist der reizende Garten in „Burg Hohenzollern“, für den Herr Vorzug auch in diesem Jahre wieder weder Kosten, noch Mühe gescheut hat. Eine ganze Reihe von Grotten aus Tuffsteinen sind verfertigt und bieten allerliebste zugfreie Plätze. Nicht minder besuchenswerth ist der „Kommissionsgarten“, der besonders den Spaziergängern, die auf dem Deiche prominenten, einen herrlichen Ruhepunkt bietet. — Was unsern Park betrifft, so ist seines gleichen nicht allzu viel zu finden, weshalb er auch als die Perle von Wilhelmshaven zu bezeichnen ist.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— (Für Seefahrer.) Mit den nächsten Steuermanns- und Schifferprüfungen für große Fahrt wird in Leer am 28. Mai, in Geestmünde am 11. Juni und mit den nächsten Steuermannsprüfungen in Emden am 4. Juni und in Leer am 21. Juni begonnen.

† Die Badefaison auf der seit neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommenen Nordseeinsel Langeoog beginnt bereits am 1. Juni und währt bis Ende September event. Mitte Oktbr. Als neueste Verbesserung ist zu begrüßen, daß die Reisenden, welche in der Richtung Bremen—Oldenburg—Jever oder von Emden mit der ostfriesischen Küstenbahn nach Esens und von dort mit dem Omnibus bis zum Abfahrtsort Benjesfeld fahren, täglich auf einem neuangeschafften Salobdampfer nach der Insel befördert werden. Am Bahnhofe in Esens stehen Wagen der Transportgesellschaft bei jedem Zuge bereit und können die Reisenden, welche keine Saisonbillets haben, direkte Billets von Esens nach dem Dorfe oder Hopsitz Langeoog erhalten. Die frühere Verbindung von Wilhelmshaven mit einem fertigmachten Dampfer findet auch in diesem Jahre statt.

— Vor kurzem fanden auf dem Dampfer „Präsident Herweg“ für Hochseefischerei in der Nordsee die ersten Versuche mit dem von Ingenieur Pellenz konstruirten unterseischen elektrischen Beleuchtungsapparat statt. Die allseits befürchteten technischen Schwierigkeiten haben sich nicht eingestellt, vielmehr arbeitete der Apparat bei einer Lichtausgabe von 200 Normalkerzen, einer Kabellänge von 200 Metern und einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 4 Meilen ohne die geringste Betriebsstörung auf dem Meeresboden. Da die Annahme, daß Fische ebenso wie andere Thiere dem Lichte zuströmen, von keiner Seite bezweifelt wird, so dürfte diese Einrichtung für die Hochseefischerei von weittragender Bedeutung sein. Die bis jetzt in England und Amerika gemachten Versuche resp. Erfolge erfreuten sich lediglich auf Flußfischerei bei ganz geringen Tiefen; somit dürfte hier der erste thatsächliche Erfolg auf Hochsee erreicht sein.

\* Schortens, 21. Mai. (Verschiedenes.) Der Landwirth Meno Egis Hosen zu Klein Osiem verkaufte in diesen Tagen sein zu Klein Osiem belegen Landgut, plm 28 Hektar groß, an den Landwirth Meno Egis Eilers zu Abdenhausen, für 35,000 Mark. — Um die Unzuträglichkeiten durch das Herumlaufen der Hunde hier im Kirchdorfe abzustellen, die sogar auf dem hiesigen Kirchhofe Spuren ihres Treibens hinterlassen, ist den Hundebesitzern amtlich mitgetheilt worden, daß die Hunde von jetzt an festzulegen oder nicht mehr ohne Beaufsichtigung herumlaufen dürfen. — Die Lohn-Entschädigung für das Begräumen des Schnee's im letzten Winter wird jetzt gehoben. In unserer Gemeinde besteht ein von

Großherzoglichen Staatsministerium genehmigtes Statut, nach welchem jeder Bürger verpflichtet ist, diese Handdienstleistung zu verrichten oder eine Lohn-Entschädigung zu zahlen.

Brake, 15. Mai. (Schöffengericht.) Der Gastwirth C. W. L. Tochter gegen den Haussohn Hermann Meyer in Hartwarden. Schuldiger soll dem Kläger bezw. dessen Tochter zu Neujaar (Schuld) Inhalts geschickt haben, was er indeß bestritt. Auf Grund der Zeugenaussagen und der Gutachten zweier Sachverständigen, welche in der auf den Briefumschlägen befindlichen Adresse die Handwirths Meyers erkennen, wird er schuldig erkannt und in 80 Mk. Geldstrafe event. 16 Tage Gefängniß verurtheilt.

† Bremen, 22. Mai. (Hannoversche Baugewerks-Vereinsgenossenschaft Section IV Bremen.) Die diesjährige Sektionsversammlung findet am Freitag, den 25. Mai, Morgens 11 Uhr im Gewerbehause hier selbst statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Lesung des Protokolls vom 2. Juni v. J., Geschäftsbericht 1887/1888, Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung etc., Etat 1888/1889, Neuwahlen, Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes in Zukunft erfolgen sollen, Verschiedenes. Mitglieder können sich durch Ausübung ihrer Mitgliedsarten vertreten lassen und ist im Fall der Ueberzahl bereit, Vertretungen zu übernehmen. Herausgabe wurde im Verwaltungsbezirk Aurich an Lohn 1555 658,99 Mk. in Wilhelmshaven 538 494,46 Mk. im Großherzogthum Oldenburg 1515 151,15 Mk. im Staat Bremen 3 232 598,99 Mk. Struchmann.

Bremen, 18. Mai. Gestern war der Generalsekretär Bued vom Verein zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen für Rheingebiet und Westfalen in Hamburg anwesend. Der Verein wünscht die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Deutschland und Indien. Herr Bued wird auch mit Rheidreibern in Bremen konferiren.

### Vermischtes.

Hirschberg i. Schl., 17. Mai. (Zur Stöder-Agitation.) Der evangelische Gemeinde-Rath beschloß, Stöder die Gnadenkirche zur Haltung einer Predigt zu verweigern. (Nat. Ztg.)

Chemnitz, 16. Mai. (Betorfehende Strik.) Die „Köln. Ztg.“ wird geschrieben: Es sind Anzeichen vorhanden, daß ein sich weit verbreitender Ausbruch der in den deutschen Eisenlegierungen beschäftigten Arbeiter vorbereitet wird und in den großen Eiswerken Magdeburgs seinen Anfang nehmen soll.

Stargard i. Pom., 18. Mai. Das in der Nachbarschaft gelegene Dorf Zarnikow ist gestern Nachmittag bis auf zwei Gehöfte niedergebrannt.

Wermelskirchen. In herzlicher Dankbarkeit schenkte die Gemeinde Wermelskirchen ihrem Lehrer Heinrichs zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum (er war 46 Jahre in Wermelskirchen thätig) 14,000 Mark.

Wahrenfeld, 15. Mai. Der bekannte Prozeß um eine Villa, deren Schenkung einem Bahnarbeiter bei der Geburt seines zwölften Kindes von einem Privatier versprochen worden war, hat, nachdem er alle gerichtlichen Instanzen durchlaufen hat, und schließlich mit Verurtheilung des Beklagten endigte, endlich seinen definitiven Abschluß gefunden. Am Sonnabend voriger Woche ist nämlich dem Bahnarbeiter beim Altonaer Amtsgericht eine dem Privatier gehörige Villa als Eigenthum zugesprochen worden.

London, 16. Mai. (Theures Gold.) Die im vorigen Jahre in Wales entdeckten und im Besitz des Londoner Bankiers P. Morgan befindlichen Goldgruben, von welchen seiner Zeit so viel Aufsehen gemacht wurde, sollen diese Woche und bis auf Weiteres geschlossen werden. Der angebliche Grund ist, daß die Regierung auf den von ihr nach altenglischem Verrecht zustehenden Antheil am Ertrag besteht. Das Experiment ist Herrn Friedrich Margan ziemlich unglücklich zu stehen gekommen; er hat allein für Maschinen 13,000 Pfd. St. veranschlagt.

— Dem Feuilletonroman eines Lokalblattes entnehmen wir folgende fesselnde Stelle: „Aus einem kleinen Flacon, das sie bei sich trug, befeuchtete Gabriele ihr Taschentuch mit der ihr eigenen Besessengesamtheit, rieb dem Ohnmächtigen damit die Stirn und nach einigen Sekunden schlug er die Augen auf.“

### Eingekandt.

Wir halten es nicht für richtig, wenn während eines Gewitters oder auch nach dem wirklichen oder scheinbaren Vorüberzuge desselben die Freiwillige Feuerwehr sich mit den Löschapparaten vom Ort entfernt um Hilfe zu leisten an einer Brandstelle, deren Lage und Entfernung sie auch nicht einigermaßen mit Sicherheit vorher bestimmen kann. Die Erfahrung hat gelehrt, daß an unserer Stelle die Gewitter eben so schnell wieder zurückkehren als abziehen können, darum müssen wir im eigenen Interesse und zur Verhütung der Einwohnerlichkeit auf der Hut sein und dürfen uns nicht ohne dringende Noth aller Hilfsmittel entleiben.

### Polizei-Bericht

vom 22. Mai.

Gestern Nachmittag wurden die drei Geschwister N. wegen Unachtsamkeit und Umhertreibens arretirt.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes.

Berlin, 22. Mai. (W. Z. V.) Ein Billetin vom 21. Mai 9 Uhr Morgens besagt, daß das Befinden Sr. Maj. des Kaisers in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Husten und Auswurf sind mäßig, Fieber ist nicht vorhanden. Der Kaiser ist viel im Freien und macht tagtäglich Ausfahrten.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Aufwind (auf 0 reduzierter Barometerstand) mm.	Lufttemperatur.		Sichtweite.	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin).	Windstärke.		Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)
			0 Cels.	0 Cels.			0 Cels.	Grad.	
Mai 19, 2 hMtg.		765.8	23.0	—	—	D	1	8	cu-cu, cu
Mai 19, 8 hMtg.		767.5	20.2	—	—	D	8	7	cu
Mai 20, 8 hMtg.		761.4	26.8	28.1	15.2	D	2	10	cu
Mai 20, 2 hMtg.		764.5	15.8	—	—	D	4	10	str-cu
Mai 20, 8 hMtg.		767.5	11.0	—	—	D	2	7	cu
Mai 21, 8 hMtg.		768.9	13.0	18.2	7.2	D	3	10	cu
Mai 21, 2 hMtg.		768.3	10.8	—	—	D	3	10	cu
Mai 21, 8 hMtg.		769.6	8.6	—	—	D	3	0	cu
Mai 22, 8 hMtg.		770.9	11.0	14.0	8.3	D	3	0	cu

Bemerlungen: Mai 19: Nachmittags ferner Donner, Abend's Gewitter im Westen Nachts etwas Regen.

### Marktpreise

vom Wochenmarkt zu Bant. Sonnabend, den 19. Mai. Butter pro Pfd. 85 Pf. Eier, 20 Stk. 80—85 Pf. Kartoffeln 25 Liter 80—85 Pf. Rindfleisch 40—45 Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 40—45 Pf. Kalbfleisch pro Pfd. 25—30 Pf. Hammelfleisch 45 Pf. Bohnen 5 Liter 1.50 Pf. Zwiebeln pro Pfd. 15 Pf. Wurzeln 5 Liter 30 Pf. Strauben pro Stk 5—10 Pf. Hülsenfrüchte pro Stk 1.40 Pf.

### Bekanntmachung.

Der im Laufe des Etatsjahres 1888/89 hier eintretende Bedarf an Risten mit Zinkbeleg soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf Montag, den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Bureau anberaumt, wozu Unternehmer ihre versiegelten und mit der Aufschrift „Offerten auf Risten mit Zinkbeleg“ versehenen Offerten einzureichen haben.

Die bezüglichen Bedingungen können im Laufe dieser Woche hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 22. Mai 1888.  
Verpflegungsamt  
der Marine-Station der Nordsee.

### Bekanntmachung.

Oeffentl. gemeinsch. Sitzung  
beider städtischen Collegien  
am

Mittwoch, den 23. ds. Mts.,  
Abends um 5 Uhr,

im Magistrats-Sitzungslocale.  
Tages-Ordnung:

- 1) Marktangelegenheiten.
- 2) Beschlußfassung über Einführung der Krankenversicherung für die in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter.
- 3) Strafen- und Wegefachen.

Wilhelmshaven, den 22. Mai 1888.

### Der Bürgermeister. Dette.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Dienstag, den 23. d. M.,  
Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Pfandlokale hier, Neuestr. 2, folgende Gegenstände, als:

6 Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Regulator, 3 Kleiderschränke, 1 Fliegenschrank, 1 Pferdegeschirr u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

### Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Vergantung.

Die Konturmasse des Kaufmanns u. Gastwirts **Robert Schoepfe** zum Tonndiech, bestehend aus:

- 1 Laboreinrichtung mit Zubehör, 4 Hängelampen, 1 Balkenwaage, 3 Kl. Schaufelstern, 1 Petroleumapparat, 1 Flügge, 12 Stühlen, 2 Sophabänken, mehreren Faß Gardinen, verschiedenen Delbrudbildern und sonstigen Schilde-rien, 1 silbernen Taschenuhr mit Nadelkette, 1 Bed- und 1 Wanduhr, 1 Kohlenkasten, 1 Kartenpresse, 2 Spiegel, 1 porzell. Punschbowle, 1 Kaffeeservice, mehreren Tischlampen, vielem Porzellan- und Steinzeug, Gläsern, Flaschen, 1 Küchenschrank, 1 Brotmaschine, 1 Petroleumpumpe, 1 Korbweidelaube, mehreren Tischen und Bänken, 1 Spiel Kegeln mit 4 Kugeln, 1 Bierapparat, 1 Marquise, versch. Vergut, Fässern, Tonnen, Risten u. Kisten, Brennholz u. s. w.; ferner 1 indischen Dogge; sowie Colonial- u. Kurzwaarenresten aller Art,

soll am  
Sonnabend, den 26. und  
Montag, den 28. Mai  
in **Schoepfe's** Wirthshaus zum  
Tonndiech, jedesmal

Nachmittags  
präcise 1 Uhr anfangend,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist  
verkauft werden.

Kaufgeneigte werden um pünktliches  
Erscheinen gebeten. Die kleineren Waaren-  
bestände kommen in Posten von 5 bis  
10 Pfund zum Aufsaße.

Want, den 19. Mai 1888.

Der Konkursverwalter.  
Schwitters.

Ich verleihe hiermit das Gras- und  
Distelschneiden an den Büschungen der  
von mir gepachteten Guss- u. Koral-  
Strede zwischen den Wärdterhäusern 7  
und 8 - Banter Brücke - Deichstraße.  
Zu widerhandlungen werde bei Gericht  
zur Anzeige bringen.

**Matthias**, Banterdeich.

Feinste Ost-Holsteinische  
Molkerei-Butter,

per Pfund M. 1,10,  
empfehl

**G. Lutter.**

# Eis! — Keller — Eis!

## hinter dem Rothen Schlosse.

Die Verkaufsstunden sind vorläufig des Morgens von 6 bis 7 Uhr. Abonnenten gewähre  
Vorzugs-Preise. Aus meinem Hause gebe auch während der Tagesstunden

➔ 10 Pfund für 30 Pfennig ab. ➔

## Ludwig Janssen.

**Uebermorgen Ziehung.**  
XVIII. Große  
Mecklenb. Pferde-Verloosung.  
Ziehung am 24. Mai d. J. in Neubrandenburg.  
3 Equipagen,  
81 edle Reit- und Wagenpferde,  
Gesamtwerthe 80,244 Mark  
in  
und 1020 sonstige werthvolle Gewinne.  
Mecklenburgische 11 Loose für  
Pferde-Loose à 1 Mark, 10 Mark  
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch  
**F. A. Schrader, Hauptagent,**  
Hannover, Gr. Bachhofstraße 29.  
Für Porto u. Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.)

**Lager**  
von  
**Emder Beringen**  
bei Herrn  
**Karl Griffel,**  
der auf Abforderung zum Tagespreise  
abgiebt.  
**J. Graepel jr.**  
Emden.

**Frischen Spargel**  
empfiehlt  
**C. Harborth**  
aus Barel.  
Anwesend auf den Wochenmärkten.

**Eis.**  
Die Eisausgabe aus meinem an  
der Königstraße belegenen Eiskeller  
geschieht von  
**6 bis 8 Uhr Morgens.**  
Kleine Quantitäten zu jeder Tages-  
zeit aus meinem Hause zu 2 Mk. per  
100 Pfd.  
**B. Wilts.**

**Fertige Herren-Anzüge,**  
" **Burschen-** "  
" **Knaben-** "  
**Damen-Umhänge,**  
" **Regenpaletots,**  
" **Kinder-Regenpaletots,**  
**Reizende coul. Jaquets**  
für junge Mädchen  
empfiehlt in großer neu eingetrossener  
Auswahl zu bekannt billigen, aber  
festen Preisen  
**Georg Aden,**  
Want, am Marktplatz.

**Zu verkaufen**  
einige Tausend Pfund allerbestes  
**Landheu**  
gegen baar.  
**G. J. Folkers,**  
Zelens bei Fedderwarden.

**Zu miethen gesucht**  
zum 1. Juli  
eine möblirte Wohnung:  
1 Stube, 2 Schlafzimmer mit 3 Betten,  
1 Mädchenkammer und möglichst Koch-  
gelegenheit oder auch nur 1 Stube und  
Schlafzimmer mit 1 Bett nebst Burschen-  
gelass, in Wilhelmshaven oder dessen  
nächster Umgebung.  
Offerten mit Preisangabe an die  
Expedition d. Bl.

Warum aus der Ferne kaufen,  
Das Gute liegt so nah!  
**Wer Gemüse-**  
**und Blumen-Pflanzen**  
kaufen will, gehe nach  
**Lothringen,**  
**Ostfriesenstraße Nr. 69,**  
da giebt es kräftige Pflanzen in zu-  
verlässig richtigen Sorten, selbige sind  
hier am Platz gezogen, in Folge dessen  
an hiesiges Klima gewöhnt und zum  
Ankauf zu empfehlen.

Soeben ist erschienen und in meiner  
Buchhandlung zu haben:  
**Gedächtniskrede**  
für  
den in Gott ruhenden deutschen  
Kaiser und König  
**Wilhelm I.**  
Gehalten am 22. März 1888  
von  
**Erich Langfeld,**  
Evangelischer Oberpfarrer der Marine  
in Kiel.  
Preis 60 Pfennig.  
**Carl Lohse.**

**Sämmtliche**  
**Reparaturen**  
**an Fahrrädern,**  
sowie sonstige  
**mechanische Arbeiten**  
werden sauber ausgeführt in der  
mechanischen Werkstatt von  
**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstr. 17.

**Kaisertrank**  
ist wieder vorrätzig.  
**J. Roeske,**  
Königsstraßen- u. Gödterstraßen-Ecke.  
**Neue Maltheser**  
**Kartoffeln,**  
a Pfund 15 Pfg.  
**J. Roeske,**  
Königsstraßen- u. Gödterstraßen-Ecke.  
Stellensuchende jeden Be-  
zugs placirt schnell Reuter's Bureau in  
Dresden, Reitbahnstr. 25.

**Samos**  
**Tisch-Rosel,**  
à Fl. M. 0,55, bei 5 Fl. M. 0,50.  
**J. Roeske.**  
**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine Familien-  
wohnung, Mietpreis M. 420 p. a.  
Koonstr. 89 II, r.  
**Nr. 21**  
der „**Deutschen Reichs-Fecht-**  
**Zeitung**“ ist angekommen und ab-  
zuholen in der Expedition des Wilhelmsh-  
havener Tagesblattes.

Mehrere  
**Malergehülften**  
auf dauernde Stellung gesucht.  
**J. N. Doylen,**  
Königsstr. 50.

**Eine Frau od. ein Mädchen**  
für einige Stunden des Tages gesucht.  
**Frau Ingenieur Weiskner,**  
Kronprinzenstr. 1.  
Das Weichen und die Ueberwegung  
auf den von mir gepachteten Ländereien  
an der Grenzstraße ist hiermit unter-  
sagt; Zuwiderhandelnde werden ge-  
richtlich belangt.  
**F. Jansen, Fuhrmann,**  
Kopperhörn.

**Zu vermieten**  
zum 15. August eine Unterwohnung,  
bestehend aus 4 Räumen, in Neu-  
bremen, Bremerstr. 3. Näheres bei  
Handelsmann **Weyer,** Mittelstr.  
Eine schön möblirte  
**Wohnung**  
(Wohn- und Schlafzimmer), Aussicht:  
Koon- und Kronprinzenstraße, mit ob-  
ohne Burschengelass, ist sofort zu ver-  
mieten. Kronprinzenstraße 11,  
1 Tr., r.

**Gesucht**  
ein ordentl. in häuslichen Arbeiten er-  
fahrenes **Dienstmädchen** z. 1. Juni.  
Adalbertstr. 6, part., rechts.

**Zu vermieten**  
die 1. Etage in meinem Hause, Roth-  
Schloß 88, zum 1. November, auf  
Wunsch zum 1. Oktbr. Mietpreis  
600 Mark. **F. Karsten.**

**Freundliches Logis** (Stube u.  
Kammer)  
Berl. Gödterstr. 15.  
Ich empfehle mich zum  
**Waschen u. Plätten im Hause.**  
**Frau Wiegmann, Bismarckstr. 60.**

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein in allen häuslichen  
Arbeiten erfahrenes **Dienstmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Augustenstr. 1.  
Zu vermieten auf sofort od. 1. Juni  
ein freundlich möblirtes  
**Zimmer mit Cabinet.**  
**Wittve Arndt, Bismarckstr. 24,**  
part. links, am Park.

**Gesucht**  
ein tüchtiges **Dienstmädchen,** am  
liebsten vom Lande, zum 15. Juni,  
welches in allen Hausarbeiten erfahren  
ist. Lohn 120 Mark. Adressen unt.  
100 abzugeben in der Exp. d. Bl.

**Gutes Logis** für anständige  
Leute.  
Mühlenstr. 1.

**Gesucht!**  
2 tücht. Schneidergesellen  
erhalten gegen hohen Lohn dauernde Be-  
schäftigung.  
**Eduard Nietsch, Bismarckstr. 18a.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Juni zwei möblirte Wohnungen  
mit Burschengelass.  
Friedrichstr. 5.

Ich empfehle mich zum  
**Waschen und Ankleiden**  
der **Todten.**  
**Frau Alleben, Sietstr. 2.**

Gegen Nachn. von 3 M. versendet 1 Postkorb b. ca. 1/2 Pfd. netto free.	<b>H. Holstein, Käse</b> fab. Bei Bahn- stg. billiger. Aug. Doncker, Enten Hoftein.
---	--

Empfehle:  
**Fass- und Flaschen-Bier**  
aus der Dampfbräuerei von  
**Th. Fettkötter, Feber,**  
in Gebinden von 15 bis 100 Litern.  
**Feines Lagerbier** 33 Flaschen zu  
3,00 Mk.,  
**Bayerisches Gebräu** 27 Flaschen  
zu 3,00 Mk.,  
**feines Böhmisches Gebräu,**  
30 Flaschen zu 3,00 Mk.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**J. Fangmann,**  
Bismarckstr. 59, 1 Tr.

Ein anständiger junger Mann erhält  
**gutes u. billig. Logis.**  
**Kleinert, Bahnhofstr. 5.**

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein **Mädchen,** welches  
kochen und waschen kann.  
**G. Müller, Knoopsreihe 18.**

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen,**  
welches kochen kann.  
**Frau Unkel, Koonstr. 95,**  
2. Etage.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentliches  
**Dienstmädchen.**  
**Werst-Speisehaus.**

**Abhanden gekommen**  
am Sonntag, den 13. d. Mts. in  
Winter's Restauration „Zum Mühlen-  
garten“ ein **schwarzer Regen-**  
**schirm.** Um Rückgabe dort oder  
Börnsenstraße 28 wird gebeten.

Ein ordentliches  
**Kinder mädchen**  
für mehrere Tagesstunden wird gesucht  
v. **Frau Gynn.-Lehrer Zimmermann,**  
Wilhelmstr. 3.

Zu 1. Juni oder später  
**mehrere Wohnungen**  
zu vermieten.  
**J. Hoff, Kopperhörn 7.**

**Gesucht**  
zwei **Schneidergesellen**  
auf dauernde Arbeit.  
**G. Meyer, Schneidermeister,**  
Augustenstr. 3.

**Gesucht**  
ein verschleißbarer Mann (Stube,  
Kammer etc.) zum Aufbewahren von  
Möbeln für den Sommer in Elsaß  
oder Neubremen. Näheres bei  
**Meyer, Bahnhof-Hotel, Elsaß.**

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen.**  
Königsstraße 49 I.

Einem hohen Adel, sowie den hochwohlgeborenen und wohlgeborenen Herrschaften beehre ich mich nachstehend die neueste Analyse des von mir vertretenen

# Doornkaat-Bräues

aus der Bayerischen Bierbrauerei „Westgaste“ h. Norden, H. & J. ten Doornkaat-Koolman ganz ergebenst bekannt zu geben.

## Untersuchungs-Bericht

über 1 Bier, eingelaufen 21. ct. Auftraggeber: Herren H. & J. ten Doornkaat-Koolman, Westgaste.

Spec. Gewicht . . . . .	1,0165,	Concentration der Stammwürze . . . . .	14,24 Proz.,
Extract . . . . .	6,18 Proz.,	Maltose . . . . .	1,28 "
Alkohol . . . . .	4,21 "	Milchsäure . . . . .	0,157 "
Stickstoff . . . . .	0,087 "	Proteinw. . . . .	0,542 "
		Phosphorsäure . . . . .	0,109.

**Bemerkung:** Das vorstehend analysirte „Doornkaat-Bräu“ war vollkommen klar und glänzend und setzte im Laboratorium nicht ab. Das Mouffeur war sehr gut und kennzeichnet sich dieses Bier als ein gut eingebranntes, genügend vergohrenes, kräftiges Bier von normaler Zusammensetzung, frei von Salicylsäure und sonstigen Conservierungsmitteln.

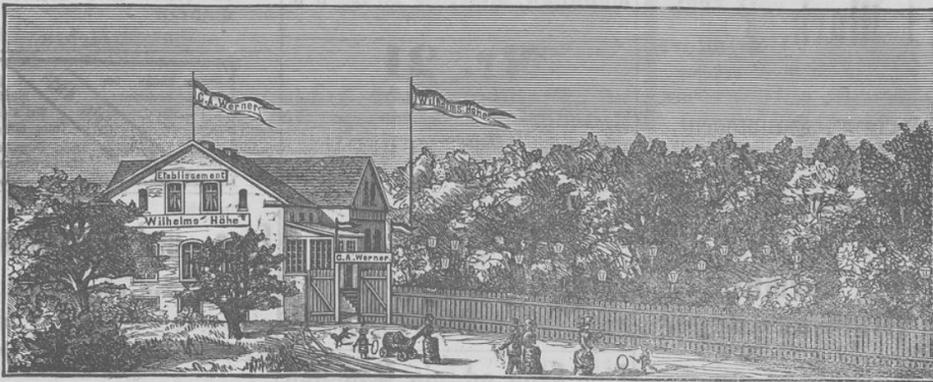
Wissenschaftliche Station für Brauerei in München.  
Die Direction.

gez. Aubry.

30. April 1888.

Den Herren Offizieren und Deckoffizieren empfehle ich dieses Doornkaat-Bräu zur Ausrüstung von Messen ganz besonders als ein vorzügliches Exportbier, welches sich durch seine außerordentliche Güte und Haltbarkeit auszeichnet und sich für diese Zwecke in hervorragender Weise eignet. Proben stehen zur Verfügung.

A. Zimmermann, Victoria- und Gökerstr.-Ecke.



Heute, Mittwoch, den 23. Mai:  
**Großes Garten-Concert, nachher Kaffee-Kränzchen.**  
Anfang 6 Uhr. Entree für Herren 20 Pf. Damen frei.

!!! Zur gütigen Beachtung !!!

Zufolge Beschwerden ersuche höflichst meine hochverehrten Gäste, gegen Uebervorteilung meines Personals sich meines ausgehängten Preis-Courants bedienen zu wollen und etwaige Beschwerden mir sofort zu übermitteln. Hochachtungsvoll

C. A. Werner.

Bettuchleinen,  
Bettbezugstoffe,  
Bettinletts,  
Bettdecken,  
Handtuchdresse,  
Hemdentuch,  
Dowlas  
sowie  
Negligéstoffe  
empfehle in guten Qualitäten  
bei niedriger Preisstellung.  
Georg Reich.

Ein junger Mann,  
welcher seit etwa 4 Jahren bei einem  
Rechnungssteller und Gemeinderach-  
nungsführer als Schreiber thätig ge-  
wesen, sucht auf sofort oder 1. Juni  
eine passende Stelle. Offerten beliebe  
man unter S. 100 postlagernd Sillen-  
straße zu senden.

**Bismarck-  
Pfeifenclub.**  
Mittwoch, den 23. d. Mts.:  
**Versammlung**  
in der „Wilhelmshalle“, behufs Be-  
sprechung einer Morgenpartie oder  
größeren Ausfluge.  
Der Altchmoker.

Briefmarken, gebrauchte, taugt  
G. Zehmeyer, Nürnberg, Tauch.  
Verkauf: 1000 Continentales, ca. 200  
Sorten 60 Pfg. 100 verschiedene  
überfeine 3 M. Prospekt gratis

Statt besonderer Anzeige.  
Die am 19. d. M. erfolgte glückliche  
Geburt eines Jungen beehren wir  
ganz ergebenst anzuzeigen.  
Charlottenburg, den 20. Mai 1888  
Erhard, Masch.-Fab.  
und Frau.

Marie Kolde  
Hermann Arnold  
Verlobte.  
Wilhelmshaven, 22. Mai 1888.

Die Verlobung  
mit Hrn. August Siems in Sahl  
ist meinerseits gänzlich aufgehoben.  
Wilhelmine Lehnert  
in Colbomey.

Codes-Anzeige.  
Heute Abend 9 Uhr entschlief  
und gottergeben nach langem schweren  
Leiden unsere liebe Mutter, Groß-  
mutter und Schwester,  
Frau Dorothea Ufermann,

geb. Stünkel,  
im vollendeten 71. Lebensjahre.  
Neustadtgödens, den 20. Mai 1888  
Die trauernden Angehörigen.

Codes-Anzeige.  
Nach Gottes allmächtigem Rathschlus  
wurde heute Morgen 8 1/2 Uhr meine  
theure unvergessliche Frau und ihre  
Kinder treusorgende Mutter  
Gesine Gerhardine

geb. Funk,  
nach kurzem heftigen Krankenlager  
unserer Seite genommen.  
Wilhelmshaven, den 22. Mai 1888  
H. Janus nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag  
Nachmittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.  
Am 19. Mai entschlief sanft  
kurzen Leiden unsere liebe  
Johanne

im zarten Alter von 11 Monaten  
10 Tagen. Dieses bringen wir  
Freunden und Bekannten tiefbetruert  
zur Anzeige.  
Schiffbauer C. Busch nebst Frau  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
23. d. M., Nachm. 3 Uhr vom Stern-  
kaufe, Kopperhörner Weg 2, aus

Wilhelmshav. Schieß-Verein.

Die Verpachtung der Budenplätze zum diesjährigen  
Schießfeste findet

morgen, Mittwoch Nachmittag,  
um 2 Uhr

auf dem bisherigen Festplatz statt.

Der Vorstand.

Mein Ausverkauf  
in

Herren- u. Knaben-Filzhüten

wird unverändert bis zur gänzlichen Räumung des Artikels fortgesetzt.  
Gleichzeitig theile ergebenst mit, daß ich auch mein

großes Strohhut-Lager

mit in den Ausverkauf aufnehme, da ich auch  
diesen Artikel nicht weiter führe.

Eine enorme Auswahl kann ich darin bieten und verkaufe ich

die neuesten Sachen

um ca. 30 Procent billiger

als der reelle Ladenpreis.

Niemand wolle die günstige Gelegenheit versäumen, eine

billige Kopfbedeckung

zu erstehen.

Roonstr. 90. H. Scherff. Roonstr. 90.

Frankforth's  
Photographische Anstalt.

Roonstrasse Nr. 77

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Schützenfest zu Jeber.

Das diesjährige Schützenfest wird hier in der Zeit vom 30. Juli  
bis zum 5. Aug. abgehalten werden.

Schützen-Commission.

Molkerei - Genossenschaft  
Neuende e. G.

Mehrfachen Wünschen nachkommend,  
verkaufen wir unsere Tafelbutter von  
heute an in zwei Sorten:

Nr. 1, ff. Tafelbutter,  
tägl. frisch, aus süßer Sahne  
(in Staniol verpackt), pr. 1/2 Kilogr.  
1,10 Mk.,

Nr. 2, f. Tafelbutter,  
(in Pergament verpackt) pr. 1/2 Kilogr.  
1,— Mk.

Neuende, den 19. Mai 1888.  
Der Vorstand.

Molkerei - Genossenschaft  
Neuende e. G.

Wir erlauben uns, unserer werthen  
Kundschaft hierdurch die Mittheilung  
zu machen, daß für den Kleinverkauf  
aus dem Hause unsere Geschäftsräume  
Mittags von 1 bis 3 Uhr  
und

Abends nach 8 1/2 Uhr  
geschlossen sind.

Neuende, den 19. Mai 1888.  
Der Vorstand.

Ein klein. Medaillon  
verloren. Gegen Belohnung abzu-  
geben in der Exp. d. Bl.

reinen Weine

als:  
Malaga, Madeira, Sherry, Port-  
wein, Baldepennas, div. Ungar-  
weine, franz. Rothweine, Rhein-  
und Moselweine, Glässer und  
Ober-Gläßer Rothweine, sowie  
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,  
Nordhäuser und alle Sorten  
Liqueure u. Spirituosen  
empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,  
Königsstraße.

Neue Lissab. Kartoffeln,  
frisch. Braunsch. Spargel,  
Thür. Salzgurken,  
Preißelbeeren,  
ger. Lachs,  
Störflisch,  
Matjesheringe  
empfiehlt

G. Lutter,  
Bismarckstraße 14.

Möbl. Zimmer zu vermieten.  
Friedrichstraße 7.